

Anlage 2

zum Bericht der ARbeitsGEmeinschaft (ARGE) Köln zur Sitzung des Ausschusses für Soziales und Senioren am 02.12.2010

Zahlen, Entwicklungen und Tendenzen im Arbeitslosenbereich SGB II

Anzahl Bedarfsgemeinschaften (BG)

Seit dem Höchststand im Juni 2010 (61.232) sinkt die Anzahl der BGs - im Oktober 2010 auf 59.488.

Aus diesem vorläufigen Wert ergibt sich nach der Prognose – unter Einbeziehung aller noch offenen Daten - eine Anzahl von ca. 61.465 BGs für die endgültige Statistik. Gegenüber dem Vorjahresmonat (61.280 BG) ist dies nur eine geringfügige Steigerung von 2,8%.

Anzahl aller ALG II-Personen und Sozialgeld-Empfänger/innen

Über die ca. 61.465 BG werden von der ARGE Köln rund 116.350 Personen betreut (alle Werte als Prognose). Darunter befinden sich rund 84.000 erwerbsfähige Hilfebedürftige (eHB), sowie rund 32.350 Sozialgeldempfänger/innen (SG-Empf.).

Passive Leistungen

Im Rahmen der Zielvereinbarung mit dem BMAS hat die ARGE Köln bei der Summe der passiven Leistungen vereinbart, einen Ausgabebetrag in Höhe von 294,6 Mio. Euro nicht zu überschreiten. Im Oktober 2010 wird das Soll-Ziel (246,7 Mio. Euro) mit einer Ist-Ausgabe von 241,1 Mio. Euro um 2,3% unterschritten. Die Unterschreitung konnte im Vergleich zum Vormonat nochmals gesteigert werden.

Kosten der Unterkunft (KdU)

Die KdU lagen im Oktober 2010 mit 248,2 Mio. Euro deutlich unter dem Zielwert von 252,8 Mio. Euro. Die Einhaltung bzw. Unterschreitung des Soll-Ansatzes Ende 2010 (305,0 Mio. Euro) wird angestrebt.

Integrationsquote

Die ARGE Köln hat erneut die Zielerreichung im ersten Ladestand (Abrufung der statistischen Daten von der BA) sichergestellt. Mit einer Integrationsquote von 14,7% wird der aktuelle Sollwert von 12,1% um 21,6% übertroffen. Trotz unterschiedlicher Ladestände liegt im kumulierten Ist/Ist-Vergleich der Oktober 2010 mit 960 Integrationen bzw. 8,7% über den Ergebnissen des Vorjahresmonats.

Da die Anzahl der dem Oktober 2010 zuzurechnenden Integrationen im 2. Ladestand regelmäßig höher ist, ist mit einer weiteren Steigerung der Integrationsquote zu rechnen.